



**Play Fantasy League Formula 1**  
**£20,000 In Prizes Up For Grabs** **ENTER NOW** ▶



# Das Klinsmann-Dilemma - Deutschland

ESPN Soccernet Sections Live Scores Soccernet Home

Shop »

## Das Klinsmann-Dilemma

By Lars Wellbrock

April 10, 2009

[Comment](#) [Email](#) [Print](#)

Es war nur ein Spiel, nur eine Niederlage, nur 90 Minuten, in denen man seinem Gegner klar unterlegen war - doch selten waren die Reaktionen auf eine Partie so heftig wie auf Bayerns 0:4 in Barcelona. Auch im Vorjahr ist man durch ein 0:4 aus dem Europapokal ausgeschieden. Im Rückspiel bei Zenit St. Petersburg setzte es diese deutliche Niederlage. Die doch eigentlich viel schlimmer sein müsste, denn St. Petersburg hat nicht mal ansatzweise die Klasse des FC Barcelona.

Barca ist die derzeit wohl beste Mannschaft der Welt, dort zu verlieren keine Schande. Eigentlich. Uneigentlich aber war es keine Niederlage, die die Bayern im Camp Nou erhalten haben. Es war eine Hinrichtung erster Klasse, eine Demontage, eine Demütigung. Denn es war nicht nur ein 0:4, es war eine Partie, die schon zur Halbzeit 6:0 oder gar 7:0 für Barca hätte stehen müssen. Und die nur deshalb nicht zweistellig endete, weil die Katalanen in der zweiten Hälfte den aktiven Sport eingestellt hatten, um sich für die nächsten Aufgaben zu schonen.

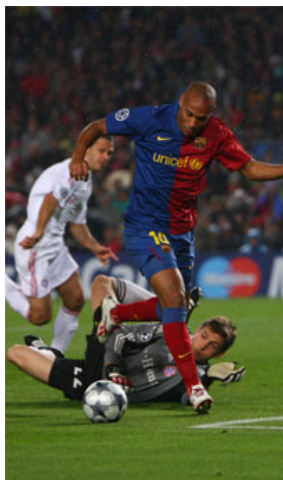
Für Gegner, die tatsächlich Gegner sind. Und keine Opfer. So wie die Bayern an diesem Mittwoch, der den ganzen Verein umkrepeln wird. Längst ist es ein offenes Geheimnis, dass spätestens mit dieser Partie die Tage Jürgen Klinsmanns als Trainer des FC Bayern vorüber sind. Uli Hoeneß, Karl-Heinz Rummenigge und Karl Hopfner, die drei starken Männer beim Rekordmeister, waren sich stets bewusst, dass es ein Risiko sein würde, den blonden Schwaben zu verpflichten. Weil er als Vereinstrainer noch überhaupt keine Erfahrung aufweisen konnte.

Weil er als Trainer überhaupt erst zwei Jahre im Amt war, dem des deutschen Nationaltrainers.

Dort aber sich mit solchen Nebensächlichkeiten wie Taktik gar nicht erst beschäftigt hat, sondern alles seinen Co Joachim Löw hat machen lassen. Vor allem aber, weil Jürgen Klinsmann weder bei der Boulevardpresse, noch bei den Bayern-Fans auch nur den kleinsten Kredit besaß. Die Fans erinnern sich noch zu gut an seine Zeit als Spieler, wo er nie zu integrieren war, zwar seine Tore schoss (31 in 65 Spielen), aber stets ein Egomane blieb, dem es nur um seine Person ging. Der Tritt in die Werbebande nach einer Auswechslung als Sinnbild.

Und Klinsi bestätigte seinen Ruf als forscher und unangepasster Typ gleich in seinen ersten Auftritten. Er wollte alles und jeden beim Rekordmeister umkrepeln. Bei einem Verein wohlgermerkt, der völlig souverän das nationale Double gewonnen hat und im Halbfinale des Uefa-Cups stand. Dass dieser Klub an den modernen Weltfußball angepasst werden müsste, war klar. Und etwas, was man Ottmar Hitzfeld, dem Trainer alter Schule, offenbar nicht mehr zugetraut hatte. Auch deshalb sollte jetzt neuer Schwung her.

Doch Klinsmann schwang über das Ziel hinaus. Er



Gettyimages

**Barcelona ließ dem FC Bayern nicht den Hauch einer Chance so wie hier Thierry Henry Hans-Jörg Butt**



### Also See

- [Der schüchterne Goldjunge](#)
- ["Von hinten noch gepustet"](#)
- [Kapitän ohne Mannschaft](#)
- [Bindeglied zwischen Kulturen](#)
- [Vierkampf um die Nummer eins](#)
- [Die juristische Willkür](#)
- [Die Rückkehr des Abgeschriebenen](#)
- [Von Helden, Deppen und Stinkstiefeln](#)
- [Königsblauer "Kahn-didat"](#)
- [Der kleine Lausbub als großer Hoffnungsträger](#)
- [Große Gefühle und gefühlte Bayern](#)

### ESPNSoccernet Top Headlines

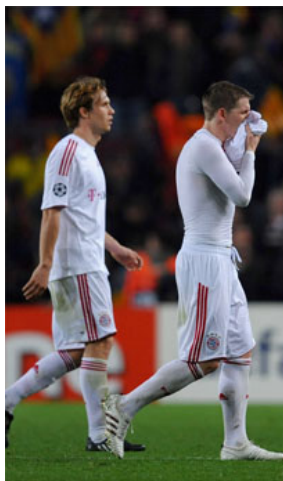
- [Wenger tips Walcott to follow Thierry Henry path](#)
- [Tevez confident of playing in Manchester derby](#)
- [Adebayor: City rows about passion not in-fighting](#)
- [Obertan eyes permanent first-team role for United](#)
- [Solskjaer weighing up Molde management offer](#)

Get all the latest Premier League news, results and features on

**ESPN soccernet**

wollen "jeden Spieler jeden Tag ein Stück besser machen", so definierte er seinen Job gleich am ersten Tag. Eine interessante Aussage, ungefähr so, als würde ein Bäcker versprechen, er werde jeden Tag Brötchen backen. Denn schließlich ist genau das sein Job. Oder gab es schon mal einen Fußballlehrer, der dafür sorgen wollte, dass seine Spieler künftig immer schlechter werden? Dass es in der Historie einige solcher Kandidaten gab, die genau das erreichten, ist ein anderes Thema - doch eben nicht absichtlich.

Dieser Satz wird Klinsmann immer wieder um die Ohren gehauen. Und zwar zurecht angesichts einer Abwehr, die in der letzten Saison die wenigsten Gegentreffer in der Geschichte der Bundesliga hinnehmen musste (21), und jetzt bereits nach 26 Begegnungen 36 Mal den Gegner jubeln ließ. Mit wohl gemerkt der identischen Defensive, nur eben Rensing für Kahn. Einem Rensing, den Uli Hoeneß als kommenden deutschen Nationaltorwart sieht, wengleich er dieses Sicht relativ exklusiv hat.



GettyImages

**Bilder sagen mehr als tausend Worte. Schweinsteiger (r.) und Ott nach der Vorführung in Barcelona**

Doch warum läuft es nicht mehr bei den Bayern, einem Team, das in der Vorsaison die Liga nach Belieben dominiert hat? Spielt man gegen den Trainer? Das wäre zu kurz gedacht und auch unlogisch, denn gegen den Trainer zu spielen bedeutet eben auch immer gegen das eigene Portemonnaie und genau darum geht es den Profis von heute.

Eher schon hängt das mit der Dominanz der Vorsaison zusammen, als man sich selten wirklich anstrengen musste, weil man sich darauf verlassen konnte, früher oder später das eine Tor zu erzielen, das zum Sieg reicht, weil hinten eben nichts passieren wird. Irgendeine Einzelaktion vorne würde das Spiel schon entscheiden. Bayern musste sich nicht darum kümmern, als Team besser zu werden, Spielsysteme zu entwickeln oder gar Automatismen.

Genau dieses Versäumnis wird in dieser Saison offensichtlich. Sowohl in der Liga, wo man derzeit nur auf Platz 4 steht, als auch jetzt in der Champions League, in der das Viertelfinale Endstation sein wird. Hinzu kommt, dass man sich für den Liga-Alltag kaum motivieren konnte. 14 (!) Mal geriet man in den 26 Partien mit 0:1 in Rückstand. Dass man immerhin acht Mal den Rückstand noch mindestens egalisieren konnte, spricht für die Klasse dieser Mannschaft. Am deutlichsten wurde dies im Pokal-Viertelfinale in Düsseldorf gegen Leverkusen, als die Bayern bis zum 0:3 wie eine Schülermannschaft auftraten, danach aber den Hebel umlegten und die Begegnung fast noch gedreht hätten.

Wenn die Situation aussichtslos erscheint, wenn die Mannschaft richtig gepiesackt wird, dann kann sie sich motivieren. Nicht aber im grauen Alltag. Dies ist leider eine Charakterfrage und spricht auch gegen den Trainer. Denn er versteht es nicht, seine Spieler stets zu motivieren. Siehe Otto Rehhagel. Ihm werden auch heute noch Trainingsmethoden der 70er Jahre nachgesagt. Doch seine Mannschaften waren stets bereit, für ihn durchs Feuer zu gehen. Dazu verstand er es, seinen Kader so zusammenzusetzen, dass es passt.

Doch genau diesen Punkt kann man Jürgen Klinsmann nicht vorwerfen. Bei dem 1:5-Debakel in Wolfsburg standen elf Spieler in Reihen der Niedersachsen in der Startformation, die Felix Magath verpflichtet hat. Und keiner, den Klinsi holte. Er muss mit dem "arbeiten", was Uli Hoeneß ihm zur Verfügung stellte. Seinen einzigen, expliziten Wunsch, den US-Boy Landon Donovan, hat Hoeneß abgelehnt.

Dass er mit veranschlagten 10 Millionen Euro wirklich einen marktfremden Preis hatte, ist die eine Seite der Medaille. Die andere jedoch, dass Hoeneß klar gezeigt hat, wer der starke Mann ist. Und wie sehr man dem Strategen Klinsmann vertraut - oder eben nicht. Schon da deutete sich an, dass Klinsmann zwar noch Vertrag bis 2010 hat, aber kaum noch Kredit. Den Kontrakt hat er jetzt immer noch. Aber Kredit nach zwei Niederlagen mit 1:9 Toren überhaupt nicht mehr.

Klinsi wird im Sommer gehen. Und damit auch den Weg freimachen für Oliver Kahn als neuen Manager beim Rekordmeister. Denn wer glaubt tatsächlich daran, dass man Kahn mit dem Mann, der ihn um seinen größten Traum, die WM 2006 im eigenen Land, gebracht hat, gemeinsam in einem Raum lassen könnte? So hat das Debakel in Barcelona zumindest dieses Problem gelöst.

ESPNsoccernet forum **Join the debate**



## Inside Soccernet



Jon Carter places the blame for ructions at Manchester City firmly at **Roberto Mancini's** feet.



Adrian Del Monte looks ahead to in-form **Real Madrid's** trip to **AC Milan** on Wednesday.



Former Aberdeen boss **Jimmy Calderwood** tells Andy Moir he is eager to get back in the game.



Former Aberdeen boss **Jimmy Calderwood** tells Andy Moir he is eager to get back in the game.



John Brewin was at White Hart Lane as **Gareth Bale inspired Spurs** to a glorious victory.



Kevin Palmer speaks to Villa defender **Richard Dunne** about his City past and future plans.

[ESPNSoccer.net: Advertise](#) | [Supplier Information](#) | [Interest-Based Ads](#)

Copyright ©2009 ESPN Internet Ventures. [Terms of Use](#) and [Privacy Policy and Safety Information/Your California Privacy Rights](#) are applicable to you. All rights reserved.

**ESPN**